

Amlicher Bericht

außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. Juli 1881.

Entschuldigt sind die Herren Stadtverordneten Gneiss, Kuge, Klinghardt, Hartmann, Ernst, Knoblauch, Grunberg. Von den Mitgliedern des Magistrats waren anwesend: Herr Bürgermeister Staudt, die Herren Stadträte von Holly und Jübel, und Herr Stadtbaurath Kobausen.

Vorsitzender: Herr Direktor Dr. Schrader. Schriftführer: Herr Kaufmann Weinaid.

In Erledigung der Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1) Referent: Herr Schulze. Der Magistrat überreicht das Projekt und den Anschlag zum Erweiterungsbau der Bürgerschule an der großen Steinstraße und beantragt deren Genehmigung, sowie die Bewilligung einer Baukostenrate von 45 000 M für das laufende Etatsjahr à Conto der Anleihe.

Die Versammlung genehmigt das Projekt nebst Anschlag, bewilligt die beantragten 45 000 M und erklärt sich damit einverstanden, daß in dem projektirten Anbau eine Sotalsetzung mit Ventilation zur Anwendung komme.

Der Herr Referent stellte hierbei folgenden Antrag: „Versammlung wolle den Magistrat ersuchen, unter Anführung der Baukommission in Erwägung zu nehmen, ob es sich nicht empfehle:

- 1) die Dachbodenöffnungen im Bürgerschulgebäude mit Fensterverschlüssen zu versehen;
2) den Dachboden des alten Theiles des Gebäudes zu biegen;
3) die Ventilationsröhren der Klassenzimmer bis über den First des Daches in die Höhe zu führen;
4) das Holz- und Kesselfeld der Wasserleitung vor Beginn der Heizung einer gründlichen Untersuchung auf unzureichende Unterzüge zu unterziehen.“

Die Versammlung nahm diesen Antrag an. 2) Referent: Herr Weinaid. Bei der Kammerverwaltung sind im Etatsjahr 1880/81 verschiedene Etatüberschreitungen im Gesamtbetrage von 29 887 M 25 s eingetreten, deren Nachbewilligung der Magistrat unter Bewilligung einer speziellen, die einzelnen Ueberschreitungen erläuternden Nachweisung, beantragt.

Die Versammlung genehmigt von den vorgekommenen Etatüberschreitungen von zusammen 29 887 M 25 s, nach Abzug der 2260 M 24 s (pos. 33 der Zufunehmstellung), welche als extraordinärer Aufschub zur Zufunehmstellung in der letzten Sitzung bereits bewilligt sind, — sowie der 398 M 31 s (pos. 161 für Schreibmaterialien s. bei der Polizeiverwaltung), deren vorläufige Abhebung die Versammlung beschließt, — die verbleibende Summe von 27 228 M 70 s. Ferner beschließt die Versammlung:

- 1) zu pos. 2, 4-6 der Zufunehmstellung, den Magistrat zu ersuchen, die im Etat bisher für jedes einzelne Gebäude besonders ausgeworfenen Prämienerträge der Feuerversicherung künftig in eine Position zusammenzufassen;
2) zu § 16 (siehe 398 M 31 s auf Tit. XII B 2 für Schreibmaterialien s. bei der Polizeiverwaltung) den Magistrat zu ersuchen, zuvor eine spezielle Zusammenstellung aller auf diesen Etatposten gemachten Anschaffungen s., mit Angabe der Zeit der Veranschlagung, der Versammlung vorzulegen.

3) Referent Herr Demuth. Die Rechnung der Arbeitsanfallskasse pro 1879/80 liegt zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor. Derselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 28 735 M 9 s.

Gleichzeitig wird beantragt, sich damit einverstanden erklären zu wollen, daß dem am 1. November 1879 aus dem höchsten Dienste geschiedenen Arbeitsanfallskassen-Inspektor Häner die von demselben unterm 6. November 1856 befestigte Rantion von 250 M — 750 M nunmehr zurückgegeben werde.

Die Versammlung ertheilt dem Rechnungsleger Decharge und erklärt sich mit der Rückzahlung der Rantion an den früheren Arbeitsanfallskassen-Inspektor Häner einverstanden.

4) Referent Herr Hildebrandt. Der Herr Brandt hat auf polizeiliche Veranlassung die Erde seines Grundstücks am Mühlbache und der Veranlagungsstraße mit 3 m Schenkelhöhe versehen müssen und hierdurch 4,40 qm Areal zu Gunsten der Straße verloren. Der Magistrat hält die hierfür von Brandt geforderte Entschädigung von 20 M pro qm mit in S. 88 M für gerechtfertigt und beantragt Bewilligung.

Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß dem Herr Brandt für abgetretene 4,40 qm Areal à 20 M im Ganzen 88 M bezahlt werden.

5) Referent Herr Steinhilber. Aus Veranlassung eines Besuchs der Hausbesitzerin Marie Nebershausen, am Moritzhof Nr. 1, um Bestimmung einer Fläche für einen Neubau dafelbst, ist ein Flächlinien-Regulierungsplan für den ganzen Vorzugsweg aufgestellt worden. Unter Ueberreichung dieses Planes beantragt der Magistrat, denselben, der darauf befindlichen Beschreibung gemäß, festzusetzen und dabei auszusprechen, daß die gegen die Nebershausen'schen Grundstücks am Moritzhof dafelbst Flächlinien diesen soll.

Die Versammlung ist mit dem Magistrats-Antrage einverstanden.

6) Ref. der Herr Vorsitzende: In der Sitzung vom 13. Juni e. erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß der Kaufmann Spielring für das zu seinem Damplage, Ecke der Leipziger- und Poststraße, abzutretende südliche Terrain, seinem Anerbieten gemäß, 4393 M 20 s zahle. Es hat sich nun, im Widerspruch mit dem vorkubenen Altenmaterial des Magistrats, nachträglich herausgestellt, daß eine kleine rechteckige Parzelle von 2,9 qm Grundfläche, neben dem Grundstücke Poststraße 2 belegen,

dem Eigentümer des letzteren, Restaurateur Kurzbal, gehört. In Folge dessen verändert sich, unter vollständiger Aufrechterhaltung der Prinzipien, wonach die obige Summe von 4393 M 20 s berechnet war, diese auf 4273 M 20 s. Unter Bezugnahme auf den beigefügten Situationsplan nebst spezieller Berechnung giebt der Magistrat der Versammlung von dieser Veränderung in der Berechnung Kenntniß. — Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß die von Spielring für abzutretendes Terrain zu zahlende Summe auf 4273 M 20 s abgeändert wird. Hierauf geschlossene Sitzung.

Aus Halle und Umgegend.

Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis vertritt in seinem Organ („Lehrer Volksfreund“) nachstehenden „Anruf an die Wähler zum Reichstag“:

Wahlbürger! Durch die unjeren Parteigenossen seiner Zeit mitgetheilten besonderen Verhältnisse sind wir genöthigt, uns von Aeuern nach einem Kandidaten für unseren Wahlkreis umzusehen.

Seit unserem Auftruf vom März d. J. haben die politischen und wirtschaftlichen Zustände Deutschlands eine hochbedeutende weitere Entwicklung erfahren. Die konservative Bewegung hat an Umfang erheblich zugenommen. Immer mehr macht sich unser Volk von den Vorurtheilen frei, die durch beharrliche Verdächtigungen der konservativen Vertheilungen in die Gemüther gepflanzt waren; immer mehr wird erkannt, daß der Liberalismus nicht im Stande ist, den großen Aufgaben der Gegenwart gerecht zu werden; immer mehr drängt sich jedem Unbefangenen die Ueberzeugung auf, daß die Nothstände und Gefahren der Gegenwart nur die Folge der zwar wohlgemeinten, aber in ihrer Voraussetzungen irrigen und in ihren Wirkungen verderblichen einseitig liberalen Gedanken sind.

Die liberale Wirtschaftspolitik führte im einzelnen, b. nur in einem Volke durchgeführten Freihandel zur Verdrängung der nationalen Arbeit und in der schrankenlosen „Gewerbefreiheit“ zur Unterdrückung der Schwächeren durch die Stärkeren.

In der aus dieser falschen Richtung erwachsenen, vor aller Welt offen daliegenden und die Zukunft unseres Volkes ernstlich bedrohenden Gefahren hat der geniale, vorsehene Blick unseres großen Reichstanzlers die rettenden Wege erkannt. In seinen Gesetzesvorlagen begrüßen wir die Anfänge einer Wirtschaftsreform, durch welche allein der drohenden Gefahr begegnet werden kann. Trotzdem hat der Reichstanzler auch im letzten Reichstag für seine Reformpläne die genügende Unterstützung noch nicht gefunden. Es wird deshalb die Aufgabe der nächsten Wahlen sein, eine feste konservative Majorität zu schaffen, die unter voller Wahrung ihrer selbstständigen Partesstellung den Reichstanzler in seinen Reformplänen kräftig unterstützt.

Die Handwirthschaft und die an dieselbe sich anschließende Gewerbthätigkeit bedarf des Schutzes ihrer Arbeit durch den Staat, damit sie nicht durch die wohlfeil herbeigeschafften Produkte fremder, mehrbegünstigter Länder beeinträchtigt werde. Dieser Schutz kann für nur durch eine gerechte und umfassende Steuerreform verschafft werden.

Das Handwerk leidet sich nach kräftiger, korporativer Organisation, um unter dem Schutze des Staates den goldenen Boden wiederzufinden, auf welchem die geachtete Lage des Handwerkers stand, seine Berufsfruchtbarkeit und sein Wohlstand wieder erwachsen kann.

Der Arbeiterstand ist den nachtheiligen Einwirkungen wandelbarer Produktionsverhältnisse am meisten ausgeleitet. Er wünscht Schutz gegen die unerschütterbare hereinbrechende Noth und eine beruhigende Aussicht auf das erwünschte Alter. Einen solchen Schutz kann er nicht von Privat-Versicherungsgesellschaften hoffen; nur der Staat kann sie ihm durch Gesetzgebung und Organisation geben.

Nach diesen drei Seiten hin hat auch der Reichstanzler seinen Reformplan in Angriff genommen. Es handelt sich überall um gemeinnützige Organisation des Staateschutzes gegen den Mißbrauch des Kapitals; um Verhütung, auf positive Weise die große sociale Frage zu lösen, welche allein durch Zwangsmaßnahmen nicht beseitigt werden kann und uns unselbster einen socialen Revolution entgegen treibt, wofür nicht rechtzeitig durch fürzorgende Maßregeln ihre Reime erstickt werden. Indem die konservative Partei sich entschlossen auf die Seite dieser Reformpläne stellt, welche die Eigenthümlichkeit und die geschichtliche Vergangenheit unseres Volkes ebenso, wie die großen Aufgaben seiner Zukunft und die in derselben ihm drohenden Gefahren berücksichtigen, wird die konservative Partei gegenwärtig die eigentliche Reformpartei und nicht sie trifft der Vorwurf der Reaction, sondern alle diejenigen, welche in blinder Vertrauenslosigkeit und theoretischer Schönfärberei die Nothstände nicht sehen wollen, sondern die von der Regierung gemachten Vorschläge zu einer kräftigen Abhilfe vereiteln, ohne doch selbst etwas Besseres zu schaffen.

Stadt- und Landbewohner, Landwirthe, Gewerbetreibende, Handwerker und Arbeiter — alle müssen darin einig sein, daß unsere Vertretung mehr als je nicht der gelehrten Theoretiker und der vorbereiteten Zeitungsreiber bedarf, sondern solcher Männer, welche mit den Verhältnissen des wirklichen Lebens vertraut sind, die Sorgen und Wünsche des Volkes kennen und ihnen Rechnung zu tragen gewillt sind, endlich einen offenen Blick haben für die Abginde, welche die Zukunft vor uns aufspürt.

Als eine solche Persönlichkeit, die sich durch eine langjährige und vielseitige Thätigkeit nach allen Seiten hin mit den praktischen Verhältnissen und Bedürfnissen des Volkes vertraut gemacht, stets die lebendigste Fürsorge und Theilnahme für das Wohl bebundet und bewährt hat, den Reformprojekten des Fürsten Bismarck aus persönlichster Ueberzeugung zugethan ist und aus diesen Gründen und als ein hochbegabter, durchaus ehrenfester, charaktervoller Mann

unser volles Vertrauen besitzt, schlagen wir den Wählern unseres Wahlkreises

Herrn Regierungspräsident v. Diest in Merseburg als Kandidaten für die nächste Reichstagswahl vor. Derselbe hat seine volle Zustimmung zu dem Programm des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis ausgesprochen und sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen für verpflichtet erklärt, im Fall der Wahl ein Mandat für den Reichstag anzunehmen. Wir bitten deshalb alle Freunde der konservativen Sache, diese Kandidatur mit Wort und That kräftig zu unterstützen. (Folgen 161 Unterschriften aus Halle und dem Saalkreise.)

Wie wir hören, soll sich an der Vortrag des Hofprediger Siedler im Concertsaal ein Comitee des hiesigen deutsch-nationalen Studenten-Vereins anschließen, bei welchem für einen Discurs über das angelegte Thema Gelegenheit geboten sein wird, während nach dem Vortrag in der öffentlichen Versammlung eine Diskussion nicht gestattet ist. Vertreter der gleichen Studenten-Vereine in Berlin und Leipzig werden erwartet. — Der Verkauf von Billetten zum Schüler-Vortrag für Nichtstudierende soll nun auch bei Steinbrecher u. Kasper am Markt stattfinden. Civilstand. Meldung vom 25. Juli.

Aufgeboren: Der Eisenbrecher D. Ludwig, Anhalterstraße 10 und A. Grauert, Mittelstraße 4. — Der Bahnarbeiter F. W. Hoppe und W. 3. D. Segephand, Zöberitz.

Eheschließung: Der Kaufmann C. Schütz, Mühlhausen 1/2H. und C. Wiesenstahl, gr. Schloßgasse 7a. Geboren: Dem Klempner F. Wels eine T., Saalberg 5/6. — Dem Gärtnermeister F. Krumpholt eine T., Mittelstraße 4. — Dem Zimmermann W. Oetel eine T., Brunnstraße 19. — Dem Silberarbeiter C. Heise ein S., Weidenplan 1. — Dem Seiler W. Froberg ein S., H. Braunsbachstraße 3. — Dem Schmidt E. Hellwig ein S., Dienitz. — Dem Handarbeiter F. Kubwig ein S., gr. Wallstraße 31.

Gestorben: Des Fürher F. Brödel T. Mathilde, 10 J. 2 M. 15 T. Herzbeutelentzündung, Ziegenpflug 30. — Des Handarbeiter C. Behner T. Louise, 9 M. 24 T. Brechdurchfall, Hirtengasse 13. — Des Ruffner C. Weller S. Otto, 12 J. 4 M. 29 T. Kebrlehen, gr. Steinstr. 16. — Ein unehel. S., todtegeb., Pfeilergasse 17. — Ein Dienstmagd C. Köpfer Ehefrau Louise geb. Schreiber, 42 J. 11 M. 4 T. Lungener- und Herzelehen, Graefenw. 17. — Ein unehel. S., 1 M. 25 T. Brechdurchfall, Wörmlißerstraße 41. — Frau Ida Koch geb. Hansmann, 25 J. 8 M. 15 T. S. — Der Weber Reinhold Enders, 38 J. 4 M. 25 T. Weingärten. — Ein unehel. T., 1 J. 4 T. Brechdurchfall, H. Ulrichstraße 13. — Eine unehel. T., 2 M. 28 T. Krämpfe, Gommerstraße 5. — Des Zimmermanns J. Ulrichs S. Julius, 1 J. 22 T. Darmkatarrh, Sophienstraße 23. — Des Brauer J. Bentele T. Ann, 11 M. 9 T. Darreibe, Spige 17. — Des Handarbeiter C. Wede S. Max, 1 M. 27 T. Pempyphus, Wörmlißerstraße 26. — Ein unehel. S., 1 M., ein unehel. S., 1 M. 26 T. Brechdurchfall, Saalberg 5/6. — Des Schloffer F. Schurig S. Willy, 2 M. 8 T. Brechdurchfall, Graefenw. 23. — Der Bahnarb. August Rabel, 18 J. 11 M. 7 T. Durehschlag, Bahnhoff.

Bericht des Bräuervereins zu Halle a/S. am 26. Juli 1881.

Beize mit Anschlag bei Gontage bei Pöthen aus erster Hand. Weizen 1000 kg feht, Beize unverschändert, beste Waare 180-190 M, mittlere 210-219 M, feine 225-230 M. Roggen 1000 kg neuer bis 210 M bezahlt, alter bis 204 M. Gerste 1000 kg ohne Gehalt, Gerstemaß 50 kg 14,25-15 M. Hafer 1000 kg 160-175 M. Kimmel 50 kg 25,50-26,50 M. Mais 1000 kg Donau- und americanischer 140-145 M. Weizen 1000 kg Raps 240-245 M, Winter-Rübren 6 M. bit. Weizen 50 kg feht zu 22 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco böser, Kartoffel- 58 M, Rüben ohne Angebot. Rüböl 50 kg 27,25 M bezahlt. Schmalz 50 kg 8,50-8,75 M. Malzeme 50 kg fremde 5 M, hiesige 5,25-5,50 M. Futtererpehl 50 kg 8,50 M. Weizen, 50 kg 7 M, Weizenstaats 5,50 M, Weizenriesel 6,25-6,50 M. Getreiden 50 kg loco ohne Handel, Termine 6,75-7 M, als Weiste gehalten.

Beiter-Bericht.

Table with 7 columns: Datum, Barometer, Temperatur, Feuchtigkeit der Luft, Temperatur d. Erde, Temperatur d. Wasser, Windrichtung. Rows for 25. Juli and 26. Juli.

Beiter: 25. Juli 2 U. Waad., 10 U. Abds. und 26. Juli 8 U. Morg. bewölkt, Nacht etwas Regen.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 25. Juli Abends 1,80, am 26. Juli Morgens 1,80 Meter.

Provinz und Nachbarstaaten.

Am Mittwoch den 20. Juli Abends wurde zu Nienberg eine Versammlung des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis abgehalten. Derselbe war trotz der großen Hitze so zahlreich besetzt, daß der Saal der Bahnhofrestauration für sie nicht ausreichte. Der Vorsitzende, Herr Direktor Fried aus Halle eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf die Kaiserin und den Kaiser, stellte dann denen, welche den Verein noch nicht kannten, denselben vor, indem er sein Programm vorlas und kurz erläuterte, und wies dann auf die große Aufgabe hin, welche die nächste Zukunft ihm oder vielmehr der ganzen konservativen Partei stellt. Diese Aufgabe sei aber keine andere als Unterstützung des Fürsten Bismarck im Kampfe

für seine großen sozialen Reformpläne. Der Fürst sei ja nicht immer mit der konservativen Partei gegangen, aber so wenig man verlernen dürfe, daß aus seiner Verbindung mit dem Liberalismus manches nützliche Gesetz erwachsen sei, so wenig liberalen man ihn jetzt, da er die Schädlichkeit vieler anderer liberalen Einrichtungen erkannt und nun wieder konservative Maßregeln betreten habe, ihn im Stich lassen.

Man müsse sich nur klar machen, daß wir vor einem Abgrunde stehen, daß wenn nicht in letzter Stunde die Nothstände beseitigt werden, eine gewaltige sociale Revolution unaufhaltsam hereinbrechen werde. Wenn aber die Aufgabe der konservativen Partei sei, den Fürsten zu unterstützen, so sei es die Sache eines jeden einzelnen, der ein Auge und ein Herz für die Noth seines Vaterlandes habe, der konservativen Partei beizustehen; denn mit welcher Partei sonst könnte jener hoffen seine großen Ideen durchzubringen? etwa mit der Fortschrittspartei, die seine Ideen, wenn sie ihm überhaupt welche zugehört, offen bekämpfe? oder mit der nationalliberalen, die ihnen allemal die Spitze abdrehe? Welche Partei helle aber auch einen so schönen Lohn in Aussicht, nämlich die Lust mit einem wahrhaft großen Manne kämpfen und siegen zu dürfen?

Darauf sprach Herr Ferd. Krauer aus Gröbers über Wirtschaftspolitik, erörterte besonders die Bedeutung der Befreiung des Handels und Schutzzoll für unser Volk, zeigte, wie wenig wir gegenüber dem Selbstreichtum der Engländer wie selbstgenügend gegenüber dem riesenhaft wachsenden Produktreichtum der Amerikaner ohne staatlichen Schutz ausrichten können und widerlegte endlich die Meinung, daß solcher Schutz einem Fortwüchser gleich dem armen Manne das Brot vertilge.

Die Worte beider Redner versetzten ihres Eintrucks nicht. Als zum Schluß gefragt wurde, wer dem Wahlarufe des Vereins spez. der Kandidatur des Herrn v. Diefel für den Reichstag zustimme, erhoben sich fast alle Anwesenden von ihren Sitzen.

Vermiethetes.

— (Ein Mord auf offener Straße.) In Prag spielte sich am Freitag ein blutiges Ereigniß ab, das lebhaft an das von Hiesler an Baron Sothen begangene Verbrechen erinnert. Nach 11 Uhr Vormittags ging der Baumeister Josef Elias in seine in der Solofstraße befindliche Wohnung. Als er an der Restauration im Hause an der Ecke der Solofstraße und der Walfahrt vorbeiging, kam aus dieser ein ärmlich gekleideter Mann von mittlerer Größe mit schwarzem, stark melirtem Vollbarte heraus und eilte dem Baumeister nach. Vor dem Hause Solofstraße Nr. 35 holte der Fremde den Baumeister ein und redete ihn an; dieser wendete sich um; im selben Momente traf ein Schuß und Elias stürzte, ohne einen Laut von sich zu geben, in die rechte Straßenseite von der Kugel tödtlich getroffen. Der Attentäter feuerte noch einen zweiten Schuß auf ihn ab, der ihn in den unteren Theil des Hinterhauptes traf. Der Thäter ging nach verübter That ruhig zurück, warf die Worbwaffe, eine doppelläufige Leuchtpistole, durch das Gitter ins Kellerloch beim Nachbarhause und wandte sich ruhigen Schrittes in der Richtung nach der Walfahrt. Die beiden Schüsse alarmirten begreiflicher Weise die Bewohner der umliegenden Häuser, man eilte auf die Gasse hinaus und die Bewirung ob der That war so groß, daß man den Thäter ruhig seines Weges gehen ließ und sich zunächst nur mit dem Verdunnten beschäftigte. Erst nach einiger Zeit dachte man daran, sich des Fremden zu bemächtigen. Ein Inwärtens-Wachmeister aus der Blinden-Thorpassage

eilte dem Manne nach, holte ihn etwa in der Mitte der Walfahrt ein und wollte ihn festnehmen. Der Mann lehnte sich gelassen um und sagte ganz ruhig: „Stimmen Sie sich nicht um mich, ich gehe ja gerade Wegs zur Polizei“, und zu dem Gattgeber Domin, der sich zufällig dazu traf, gewendet, sagte er: „Kommen Sie mit mir auf das Kommissariat“, und ruhigen Schrittes gingen die Beiden zur Polizeiwachstube in der Stefanzgasse. Unterwegs erzählte der Thäter, er habe ursprünglich die Absicht gehabt, durch Selbstmord zu enden, da er und seine Familie durch die Schuld des Elias an den Bettelfuß gebracht wurden. Später habe er sich jedoch die Sache überlegt und wollte, daß sein Schädiger mitleidig werde und er wolle ruhig sterben, wenn nur auch Elias es mit dem Leben zähle. Bei dem Verhör auf dem Kommissariat gab der Thäter seinen Namen und die Motive der That detaillirt an: Er ist der 48 Jahre alte Matthias Kofina, ehemals Grundbesitzer und Gemeindevorsteher von Hofitz, Vater von 5 Kindern. Der Mann sah mit seiner Familie einst bessere Tage. Vor etwa zwei Jahren hatte er einen Besichtigung in Hofitz im Werthe von 34 000 fl. mit dem Baumeister Elias gegen das prager Haus „u Hlavku“ in der Zeughausgasse eingetauscht; er zog nach Prag und betrieb in jenem Hause eine Schankwirtschaft. Es ging ihm schlecht. Seine Verhältnisse gestalteten sich täglich drückender und der einst vermögende Mann konnte den Rest des Kaufschillingpreises, den er dem Baumeister Elias schuldet, nicht zur Zeit bezahlen, wurde gefaßt, exquirirt und das Haus exekutiv verkauft. Kofina soll sich mehrere Male an Elias gewendet haben mit der Bitte, ihm in seiner Nothlage auszuweichen, doch soll er von diesem abgewiesen, ja, wie Kofina behauptet, soll ihm Elias das letzte Mal, als er ihn um Hilfe bat, vier Kreuzer gegeben haben, „damit er sich einen Strich zum Erhängen kaufen könne“. Das Ende seiner Familie vermehrte nur die Erbitterung Kofinas, und so entsand in ihm der Plan, seinen Schädiger zu ermorden. Er lauerte demselben schon drei Tage lang in dem obbezeichneten Nachbarhause auf, fand aber erst am Freitag die Gelegenheit, sein Verhaben auszuführen. Nach dem Verhör wurde Kofina sofort dem Landes- als Strafgericht eingeliefert. Elias ist nach 1 1/2 Uhr Nachmittags verstorben. (Wiener Jrbl.)

— Internationale Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen für das Kleingewerbe in Altona im Jahre 1881. — Diese Ausstellung wird namentlich den Zweck haben: I. Kraftmaschinen, II. Arbeitsmaschinen und Gerüste, sowie die mit solchen Maschinen erzeugten Gegenstände, den Gewerbetreibenden vor Augen zu bringen. — Die Idee dieser Ausstellung ist jedenfalls neu und eigentümlich, denn speziell der Kleingewerbetreibende soll dadurch Hülfsmittel kennen lernen, um praktischer und billiger produzieren zu können, als dies in vielen Fällen bisher möglich war. — Der internationale Titel dieser Ausstellung wird jedenfalls bei derselben in reichem Maße zur Geltung kommen; denn die unmittelbare Nähe Hamburgs, dieser Welthandelsstadt, wird gewiß auch die außerdeutschen Industriellen dieses Gebietes veranlassen, ihre Fabrikate auszustellen und die hiesigen Exporthäuser zwecks Exportation nach allen Plätzen der Welt zu gewinnen. — Das Ehrenpräsidium dieser internationalen Ausstellung hat Se. Excellenz der Staatsminister Freiherr von Bötticher übernommen. — Die Ausstellung beginnt im August d. J.

Kirchliche Anzeige.

Vapisten-Gemeinde: Herr Prediger Schunte aus Altenburg predigt Mittwoch den 27. Juli Abends 8 Uhr im Saale der Vapisten-Gemeinde, Wälsgraben Nr. 2.

Literarische Neuheiten.

— **Klein und Thome**, die Erde. (Sg. 45/8.) Wie richtig das Prinzip der Arbeitseilung auf wissenschaftlichem Gebiete ist, beweist aufs Neue das rühmlichst bekannte Werk „**die Erde und ihr organisches Leben**“ aus dem Verlage von W. S. P. Mann in Stuttgart. Der erste Band, die physische Geographie umfassend, ist von Dr. H. Klein bearbeitet. Er behandelt die Erde als Weltkörper, das Wasser in allen seinen Erscheinungsformen, das Land und die Luftfläche unseres Planeten. Sein Hauptverdienst besteht darin, den überreichen Stoff in geschmackvoller Zeichnung und klarer Form einem großen Publikum mündig gemacht zu haben, wobei er sorgfältig die beiden Klippen: wissenschaftliche Bebanerrie und leichtes Populärisiren zu vermeiden gewußt. Ein gleiches uneingeschränktes Lob verdient der zweite Band, welcher bereits 21 Vorkenntnisse umfaßt und vor Weisnaden komplett vorliegen soll. Dr. Thome schildert mit kundiger Feder das organische Leben der Erde, die Pflanzen- und Thierwelt. Der Verfasser beherzigt seinen Stoff voll und ganz und verfährt dabei über einen höchst feinsinnigen Stil. Wir können daher das nobel ausgestattete und reich illustrierte Werk der Familie als werthvolles „geographisches Handbuch“ warm empfehlen.

Anekdoten.

— Bauer: „Ach, ich bin in der größten Geldverlegenheit, Frau Baronin, möchten Sie mir nicht den Aker Pflanz abkaufen?“ — Baronin: „Ja, aber Er muß mir auch gut dafür sein, daß seine Baumwolle darunter ist!“ — Eine Frau sagte zu ihrem Manne: „Ich begehre nicht, woher unser Toni alle die Ungezogenheiten hat? Von mir hat er sie nicht!“ — Der zärtliche Gatte entgegnete: „Wohinseins habe ich noch nicht bemerkt, daß Du welche abgelegt hättest!“ — Eine Dame sieht auf der Eisenbahn den Kopf zum Fenster hinaus und spricht heftig (weil im Coupe geraucht wird): „Herr Conductor! Ist es erlaubt in diesem Coupe zu rauchen?“ — „Wenn die Herren drinnen nichts dagegen haben“, antwortet gemüthlich der Conductor, „können gütigst Frau getroffen rauchen.“

Hassl. Ver.

Mittwoch keine Übung, dafür Donnerstag Nachm. 5 Uhr im Kronprinzen.

Briefkasten der Redaktion.

Abonnent. Wie oft sollen wir erklären, daß wir anonyme Einwendungen, auch für den Sprechsal, nicht berücksichtigen!

Boose zur Lotterie der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Halle a. S. sind zu haben in der Exped. d. Tagesblatts.

Theater in Leipzig. 27. Juli. Neues: „Alessandro Stradella.“ „Carolo-Theater.“ „Die schöne Galathea.“ „Der Zigeuner.“ „Das Verprechen hinterm Herd.“

Dublín, 26. Juli. In Kongrea (Grafschaft Galway), wurde gestern ein Polizeikonstabler auf öffentlicher Straße erschossen. Die Thäter sind verhaftet.

Versteigerung im Verwaltungs-Zwangsverfahren.

Mittwoch den 3. August d. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr soll im Amtslokal der unterzeichneten Steuer-Expedition — Schimmelgasse Nr. 11 hier — ein Preussischer 3/4-prozentiger Staatspfdbrief über 150 M. nebst Zinsen, jedoch ohne die zugehörigen Coupons bis 2. Januar 1883 gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Halle a. S., den 18. Juli 1881.

Königl. Haupt-Steuer-Amt, Expedition für die Gerichtskosten-Erhebung.

Vermiethungen.

Schöner Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann Karstr. 2.

Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder 3. 1. Oktober Schmeerstraße 13.

Herrich. Wohnung, Karstr., 1 Salon, 3 Zimmer, K., R., Vor- u. Zub., f. 140 M. 1. Okt. zu verm. Wudewerstr. 13, I.

Parterre-Wohnung gr. Steinstraße 14, von 2 Logis die Auswahl, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Mittelstraße 21, Buchbinder von Bürger.

Die 2te Etage, 3 St., 3 R., K., n., zum 1. Oktober zu beziehen Hermannstraße 3.

Zu verm. Penitentienstr. 3 hohes Parterre 3 St., 2 K., 1 R., Kell., all. Comf., renovirt.

Geräumige Wohnung, Königstraße, zum 1. Oktober oder später, jetzt zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine herrschaftliche Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern und Zubehör, Balkon und Garten, ist zu vermieten u. 1. Oktober zu beziehen. Näheres Hermannstraße 6.

2 St., 3 K., 1 R., Zubeh., m. Gartendef., an ruh. Leute 1. Okt. zu verm. Kuisenstr. 8.

2 große Wohnungen, 1 zu 75 und eine zu 50 M. jährlich, zum 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten Ackerstraße 6.

3 St., 2 K., 1 Küche

(130 M.) Schulberg 1. Alte Promenade 18 Parterrelogis zu vermieten.

Eine freundl. Wohnung ist zu vermieten Anhalterstraße 2. Zu erfragen part.

Eine herrschaftliche Wohnung

mit 8 heizb. Zimmern sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen alter Markt 25.

Wohnungen im Preise von ca. 600 M. sind zu vermieten und Michaelis zu beziehen im Hause Albrechtsstraße 31.

Auch ist das Haus billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere Steinweg 33, parterre.

Ein flottcs Victualengeschäft mit Wohnung zu vermieten. Zu erst. Sommerstraße 2, p.

Gr. Steinstraße 33 ist die Hälfte Beletage zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Auch ist ein fl. Logis zu 210 M., sofort zu beziehen, zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Wohnung, 3 Etage, im Königsviertel, best. aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, zum 1. Oktober zu beziehen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, 2 St., 2 R., Küche, sofort oder 1. Oktober zu beziehen Wabnitzstr. 6.

1 Kammer, Küche und Zubehör, ist 1. Oktober zu vermieten.

1 Logis zu vermieten Oberglauchau 25.

1 i Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst allem Zubehör, zum 1. Oktober beziehb. gr. Steinstraße 18.

Das. eine schwarze Bude zu verkaufen.

Stube, Kammer und Zubehör an 1 oder 2 Leute, möbl. Stube mit Bett gr. Schloß 4.

Platz für jedes Geschäft passend, sowie eine Werkstat. sofort zu beziehen Taubeng. 18.

Eine Wohnung für 66 M. zu vermieten gr. Klausstraße 12.

St., 2 R., K., 1. Okt. zu bez. Deelenstr. 5.

2 St., 2 R., K. und Zubehör 1. Oktober zu vermieten Lindenstraße 26, p.

3 Wohnungen zu vermieten u. 1. Oktober zu beziehen Klaustrorvorstadt 13.

Logis zu vermieten fl. Ulrichstraße 33.

2 fl. Wohnungen zu 28 u. 17 M. an einz. Person zu vermieten Zägerplatz 26.

Umstände halber 1 Stube, K., R. u. Z. zu 48 M. noch 3. 1. Oktober an einzelne Leute zu vermieten gr. Ritterstraße 2.

1 Stube, 2 Kammern für 50 M. 1. Oktober an ruhige Leute zu v. fl. Sandberg 21.

2 Wohnungen (40 u. 48 M.) Mittelw. 14, I.

Kl. Stube u. K. an 1 anst. Person 1. Oktober zu vermieten Weidenplan 4, I.

1 möbl. Zimmer an einen anst. Herrn zu vermieten Parfstraße 10, III.

Möbl. Stuben Schulgasse 1.

1 fein möbl. Stube und Kammer sofort zu vermieten Schmeerstraße 25, part. I.

Möbl. Zimmer Königsstr. 15, I. Eingang Landwehrstr. Dofelst. kräftigen Mittagstisch.

Eine fein möbl. Stube nebst Schlafkabinett ist an 1 oder 2 Herren sofort oder 1. August zu vermieten Weidenplan 102.

Näheres im Laden.

Fein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett 3. 1. August zu bez. Brüderstr. 16, hoh. Part.

Möbl. Stube Charlottenstraße 6a, II, I.

Möbl. Stube u. K. Parfstraße 15, I.

Fremdb. möbl. Stube mit Bett Schmeerstraße 17 u. 18, III, r., vornheraus.

Möbl. Stube sof. Wörzgrüvinger 3, III.

Fremdb. möbl. Zimmer an 1 anst. Herrn zu vermieten Landwehrstr. 11b. **Es. Korn.**

Möbl. Wohnung verm. Parfstraße 16, p. I.

Möbl. Stube Dachritzgasse 9, II.

Anst. Schlafstube m. K. Martinsgasse 4, I.

Anst. Schlafstube m. K. Grajeweg 6, Etage.

2 anst. Schlaf. offen, anst. Frau oder Mädchen als Wirtschafterin gesucht Martinsgasse 7, Hof, II.

Anst. Schlafstube m. o. o. K. fl. Wallstr. 6, p.

Anst. Schlafstube m. K. fl. Ulrichstr. 7, Hof.

Anst. Schlafstube Grajeweg 2, II.

Wohnung, 2-3 Piesen, für (gut möbl.), parterre oder 1. Etage, gesucht. Off. unter H. a. 11612 an

Rudolf Mosse, gr. Altrichstr. 4, I.

Eine Wohnung zum Preise von 40-50 M. 1. August gesucht. Zu erfragen bei

Gauleinlein & Bogler in Halle a. S.

Meine Wohnung befindet sich **Kaulen-berg 2, I.** Frau **Matthias**, Hebamme.

Berlora.

Ein gold. Medaillon, Buchform, 6theil. mit Herren-Photographie, den 26. Juli verloren gegangen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Müller Drumen 1.

Ein schwarzer **Affenpinscher** ist zugekauft und kann gegen Insektenschutzmitteln und Futterkosten abgeholt werden Darz 43, p. im Hofe.

Ein **Regenschirm** im Ausstellungsgarten abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei

Mittlacher, Poststraße 10.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bohardt in Halle. — Expedition im Basenhanse — Buchdruckerei des Basenhanse.